

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

#### Personale Informationsmittel

#### Martin HEIDEGGER

#### BIOGRAPHIE

- 18-4** *Heidegger-Fragmente* : eine philosophische Biographie / Peter Trawny. - 1. Aufl. - Frankfurt am Main : S. Fischer, 2018. - 320 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-10-397299-3 : EUR 25.00  
[#6145]

Der Wuppertaler Philosoph Peter Trawny gehört zu den umtriebigen Heidegger-Interpreten dieser Tage. Er ist dabei in einer teils komfortablen, teils heiklen Lage. Denn einerseits ist er engstens mit dem Heidegger-Editionsbetrieb der **Gesamtausgabe** Heideggers verbunden, für die er mehrere Bände herausgegeben hat, zuletzt die **Schwarzen Hefte** von 1948 bis 1951.<sup>1</sup> Aber Trawny ist nicht nur Herausgeber,<sup>2</sup> sondern auch Stichwortgeber, der seine eigene Deutung von Heidegger entschieden vorträgt und damit stark auf die Diskussionen gewirkt hat, die im Anschluß an die neueren Editionen zwangsläufig losbrechen mußten.

Trawny intervenierte in seinem Buch<sup>3</sup> wirkungsmächtig mit dem gleichsam metaphysischen Theorem des „seinsgeschichtlichen Antisemitismus“, der Heideggers Denken kontaminiert habe (siehe auch S. 86 - 88), eine These, die keineswegs auf allgemeine Zustimmung gestoßen ist. Zugleich polemisiert Trawny gegen die sogenannte Heidegger-Dogmatik und ihre angebliche Faulheit und richtet sich damit, freilich ohne Namen zu nennen, gegen

---

<sup>1</sup> **Gesamtausgabe** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566]. - 98 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen VI - IX (Schwarze Hefte 1948/49 - 1951) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2018. - 422 S. - ISBN 978-3-465-00566-7 (br.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-465-00583-4 (Ln.) : EUR 58.00. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9327> - Auch zu diesen ist die Literatur inzwischen stark angeschwollen. Zuletzt u.a. **Poesie der Vernichtung** : Literatur und Dichtung in Martin Heideggers „Schwarzen Heften“ / Judith Werner. Mit einem Geleitwort von Dorothee Gelhard. - Wiesbaden : Metzler, 2018. - X, 278 S. ; 21 cm. - Zugl.: Regensburg, Univ., Diss., 2017. - ISBN 978-3-658-20719-9 : EUR 54.99 [#5941]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>2</sup> Es gibt eine bei Youtube zugängliche Diskussion zum letzten Band der **Schwarzen Hefte** (s. Anm. 1) im Klostermann-Verlag zwischen Trawny und dem ehemaligen FAZ-Redakteur Lorenz Jäger, der derzeit an einer Heidegger-Biographie arbeitet, die 2020 bei Rowohl erscheinen soll. Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=l8vrnlQE59Q> [2018-10-27].

<sup>3</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1156551013/04>

die „Lordsiegelbewahrer des Heidegger'schen Denk-Werks, die die reine Lehrer zu Tode konservieren. Mit grimmer Leidenschaft versenden sie E-Mails zur Rettung des Abendlandes; verfolgen Un-Orthodoxe mit erzkatholischem Nächstenhass“ (S. 12). Es liegt vielleicht nahe, hier eine Anspielung u.a. auf Friedrich-Wilhelm von Herrmann zu sehen, auch wenn Trawny auf dessen mit publiziertes Buch nur mit Schweigen reagiert,<sup>4</sup> wie er auch sonst nicht immer auf die zugrundeliegende Literatur verweist, auf die er vermutlich anspielt.<sup>5</sup> (Ob es besonders glücklich ist, sich gleich eingangs seines Buches auf E-Mails ungenannter Personen zu beziehen, deren Inhalt nur in polemischer Abbreviatur vermittelt wird, sei dahingestellt, denn derlei läßt sich schlechterdings von Außenstehenden nicht beurteilen, zumal die Rettung des Abendlandes durch E-Mails ohnehin eine nicht ganz einfache Sache wäre.)

Sieht man nun von diesem etwas mißglückten Einstieg ab, bietet Trawnys Buch aber doch eine Fülle interessanter Reflexionen neben einzelnen flapsig geratenen Formulierungen oder auch arg verknappten Anspielungen, die sein Buch sehr anregend machen. Er diskutiert dabei nicht nur Heideggers selbst, sondern greift immer mal wieder auch in andere Bereiche aus, so etwa wenn er sich kritisch zu Silvio Vietta äußert, der in der Tat Heideggers Antisemitismus auf unglückliche Art in Schutz genommen hatte, aber dennoch eines der besten neueren Bücher zu Heidegger geschrieben hat.<sup>6</sup> Viettas Buch frappt Trawny aber eher noch wegen der Ausblendung der persönlichen Dimension, die darin liegt, daß Viettas Mutters einst eine der (nicht eben wenigen) Geliebten Heideggers war. Heideggers außereheliche Affären deutet Trawny als Teil eines auch von ihm in der Philosophie eingeschlagenen Weges: „Die eine Schönheit zeigt sich vielfältig, sie wird mannigfaltig wahrgenommen und ausgesagt“ (S. 176).

Trawny skizziert Denkbewegungen Heideggers, kontrastiert diese mit anderen Autoren wie etwa Wittgenstein (über das Schweigen) oder Ernst Cassirer (dem gegenüber Heidegger nach Trawny wohl im Recht war), Walter

---

<sup>4</sup> Daher hier der Hinweis auf: **Martin Heidegger** : die Wahrheit über die "Schwarzen Hefte" / von Friedrich-Wilhelm von Herrmann und Francesco Alfieri. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 335 S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 94). - ISBN 978-3-428-15124-0 : EUR 39.90 [#5377]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8532> - Worauf sich die Anspielung Trawnys auf E-Mails bezieht, die zur Rettung des Abendlandes versendet würden, ist für den Außenstehenden nicht erkennbar und gehört daher in das Gebiet des Gerüchts.

<sup>5</sup> Das gilt etwa für seine Bemerkungen zur Neuen Rechten mit den namentlich erwähnten Götz Kubitschek und Martin Sellner (S. 232 - 233). Hier wäre immerhin zu verweisen auf: **Gelassen in den Widerstand** : ein Gespräch über Heidegger / Martin Sellner ; Walter Spatz. - Schnellroda : Antaios, 2015. - 99 Seiten ; 16 cm. - (Kaplaken ; 47). - ISBN 978-3-944422-47-3 : EUR 8.80. - Kubitschek selbst ist m.E. nicht als philosophischer Heidegger-Interpret in Erscheinung getreten.

<sup>6</sup> **"Etwas rast um den Erdball ..."** : Martin Heidegger: ambivalente Existenz und Globalisierungskritik / Silvio Vietta. - Paderborn : Fink, 2015. - 222 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-5823-0 : EUR 16.90 [#4182]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426908902rez-1.pdf>

Benjamin oder Jaspers, Adorno oder Saint-Exupéry, Sloterdijk oder Hannah Arendt, um so Facetten des Werkes oder der Person, aber auch der Wirkungsgeschichte zu erhellen. Denn wenn etwa Sloterdijk von der „Hypnose des Meisters“ (S. 209) spricht, so gibt Trawny zu, auch er selbst habe im Bann des Stils von Heidegger gestanden. Es dürfte wohl der zumindest partiellen Lösung dieses Bannes geschuldet sein, daß Trawny nunmehr stärker auch die performativen Momente des Heideggerschen Sprechens würdigt (z. B. S. 163)<sup>7</sup> sowie auch, was dazu gehört, das unfreiwillig Komische, das manchen Passagen des Denkers Heideggers eignet, so etwa im Kontext seiner Ausführungen zur Geschlechterdifferenz in den Zollikoner Gesprächen mit Medard Boss (S. 189 - 190).<sup>8</sup> Von Medard Boss wiederum läßt sich ein Bezug herstellen zu Lacan, dem berühmt-berüchtigten Psychoanalytiker, der hier von Trawny zu einer weiteren Verschachtelung der Bezüge genutzt wird. Denn Lacan hatte 1955 Heidegger in Todtnauberg besucht, um mit ihm über die Übersetzung eines Heraklit-Aufsatzes zu sprechen, in dem es um die Wahrheit als Entborgenheit geht. Im selben Jahr kaufte Lacan das berühmte Courbet-Gemälde **Der Ursprung der Welt**, das man als eine bildliche Präsentation des entbergenden Verbergens deuten mag. Trawny fragt, ob Lacan möglicherweise einen Zusammenhang zwischen Heideggers Wahrheitsauffassung und Courbets Gemälde gesehen hat. Heidegger selbst konnte mit Lacan offensichtlich nichts anfangen – und von dem Gemälde wußte er nichts, so daß Trawny nur spekulieren kann, was Heidegger zu dem Gemälde gesagt haben könnte: „Er hätte das Ende des Denkens gesehen“ (S. 129).

Zugleich aber macht er an verschiedenen Stellen seines Buches auch deutlich, wie sehr er sich in der Form und in der Sache von der üblichen akademischen Philosophie, gar verstanden als Wissenschaft oder Forschung abheben möchte. Trawny postuliert grundlegenden Unterschied „zwischen Philosophie und ihrer akademischen Verwaltung“ (S. 211), denn: „Es wird 'geforscht', wohl wissend, dass von Platons **Politeia** bis Adornos **Negativer Dialektik** niemals ein großes philosophisches Buch aus Forschung entstanden ist“ (S. 210). Trawny dürfte zu den wenigen Philosophen der Gegenwart gehören, die diesen Gedanken überhaupt noch denken und bereit sind, für die Wahrheit dieses Gedankens einzutreten.

Das hat auch die Konsequenz, anzuerkennen, daß es Schwierigkeiten für die akademische Karriere bedeuten kann, wenn man sich einer anarchisti-

---

<sup>7</sup> Besonders nachdrücklich sind die performativen Aspekte der Philosophie Heideggers hervorgehoben worden in **Heideggers "große Politik"** : die semantische Revolution der Gesamtausgabe / Reinhard Mehring. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2016. - XIII, 334 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-16-154374-6 : EUR 49.00 [#4726]. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz462752887rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Siehe **Zollikoner Seminare** / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2018. - XXXII, 880 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 89 : Abt. 4. Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-03997-6 (br.) : EUR 79.00 - ISBN 978-3-465-03998-3 (Ln.) : EUR 89.00 [#5758]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8959>

schen Kreativität verschreibt und zugleich nicht von Heidegger distanziert. Hier blitzt denn auch bei Trawny die Einsicht auf, daß „die Bundesrepublik der achtziger und neunziger Jahre (...) einen Konformismus gepflegt“ habe, „an dem die politische Kultur noch heute würgt“ (S. 210).

Ein Buch über Heidegger zu schreiben, das sich auch als philosophische Biographie präsentiert, ist sicher eine Gratwanderung. Mit diesem Buch ist Trawny ein origineller, meist lesenswerter Text gelungen, der gerade deshalb, weil er auf unterschiedlichen Ebenen selbstreflexiv Zugänge zu Heidegger ermöglichen will, so ansprechend ist. Denn er spricht z.B. offen über die Schwierigkeit, Heidegger zu verstehen, ja die Unmöglichkeit einer Heidegger-Interpretation im eigentlichen Sinne.

Auch leidet das Buch nicht mehr wie frühere so sehr unter der Engführung auf die problematische und weiterhin vertretene These vom „seinsgeschichtlichen Antisemitismus“, mit der sich Trawny in die Deutungsgeschichte des Werkes von Heidegger einzuschreiben versucht hat.<sup>9</sup> Aber was für manche frustrierend sein mag, ist nach Trawny gerade ein Bonus dieses Denkens, weil es eine Herausforderung darstellt, wie sie vielleicht von einer analytischen Klarheit nicht im gleichen Maße ausgehen mag. Wie auch immer - hier stehen natürlich im Letzten unvereinbare Verständnisse von Philosophie gegeneinander: Wer aber sich dazu bereitfindet, überhaupt Heidegger zu lesen,<sup>10</sup> der findet in diesem neuen Buch von Trawny viel Stoff zum Nachdenken, zum Widersprechen (natürlich) und dann auch zum Weiterdenken ...

Till Kinzel

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

---

<sup>9</sup> Siehe zum neuesten Beitrag zu dieser Diskussion den Band **Heideggers "Schwarze Hefte" im Kontext** : Geschichte, Politik, Ideologie / von David Espinet, Günter Figal, Tobias Keiling und Nikola Mirković. - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018. - X, 242 S. ; 24 cm. - ISBN 978-3-16-154790-4 : EUR 54.00 [#6141]. - Rezensionen beider Titel sind in **IFB** vorgesehen. - Ferner: **Zur Hermeneutik der "Schwarzen Hefte"** / hrsg. von Alfred Denker ; Holger Zaborowski. - Freiburg ; München : Alber. - 25 cm. - (Heidegger-Jahrbuch ; ...) [#5694]. - [Teilbd. 1]. - Orig.-Ausg. - 2017. - 223 S. - (... : 11). - ISBN 978-3-495-45711-5 : EUR 50.00. - Rez.: **IFB 18-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9034> und **Auslegungen** : von Parmenides bis zu den Schwarzen Heften / hrsg. von Harald Seubert und Klaus Neugebauer. - Freiburg ; München : Alber, 2017. - 368 S. ; Ill. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 10). - ISBN 978-3-495-48940-6 : EUR 39.00 [#5580]. - Rez.: **IFB 18-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8847>

<sup>10</sup> Ein emphatisches Plädoyer *Warum Heidegger nicht kriminalisiert werden sollte*, findet man in **Disparitäten** / Slavoj Žižek. Aus dem Englischen übersetzt von Axel Walter. - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), 2018. - 504 S. ; 22 cm. - Einheitssacht.: Disparities <dt.>. - ISBN 978-3-534-26971-6 : EUR 44.00 [#5848]. - Hier S. 279 - 284. - Eine Rezension **IFB** ist vorgesehen.

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9362>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9362>